

Keine Abschreckungspolitik gegen Roma-Flüchtlinge!

Die Verwaltung der Stadt Essen plant, die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen massiv zu verschlechtern.

Aufgrund vermuteter steigender Flüchtlingszahlen sollen Flüchtlinge in Zukunft durch ein neues Unterbringungskonzept abgeschreckt werden. Asylbewerber sollen zunächst in bewachten Erstaufnahmelagern untergebracht werden.

Statt den bisher üblichen und vom Rat beschlossenen Bargeldzahlungen soll Sammel-Verpflegung eingeführt werden, mit enormen finanziellen Mehrkosten für die Stadt.

Die Menschenwürde wird somit drastisch eingeschränkt.

Wir fordern:

- keine Sachleistungen für Flüchtlinge
- Erstaufnahmelager müssen verhindert werden
- bessere Integration statt "Isolierung der Flüchtlinge, bewachte Lager sind abzulehnen"

**Kundgebung am Dienstag, 16.07.2013
von 14 – 16 Uhr
Kettwiger Str./Ecke Primark**



**ProAsyl
Flüchtlingsrat
Essen**

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 30, 45127 Essen
Tel: 0201-20539
Mail: info@proasylessen.de

Es wird gegessen, was vom Amt kommt!



Mit Diskriminierung macht man keinen Staat

Lebensmittelpakete statt Bargeld:
Flüchtlingen wird das Recht verweigert, frei
zu entscheiden, wie sie sich ernähren.

PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.
www.proasyl.de